

Vortrag beim 4. Augsburger Nachsorgesymposium am 24./25. Juni 2005

Qualitätsverbund Bunter Kreis

Waltraud Baur & Andreas Podeswik

Kontakt am Ende des Textes.

Abstract

Seit November 2002 gibt es ein gemeinsames Forum für alle Nachsorge-Initiativen, die nach dem Modell des Bunten Kreises in Deutschland arbeiten, den "Qualitätsverbund Bunter Kreis", dem derzeit 16 Einrichtungen angehören.

Der Qualitätsverbund dient dem Erfahrungsaustausch und wechselseitigen Lernen ebenso wie der Qualitätssicherung im Sinne einer überregionalen qualitativen Gleichwertigkeit und Effizienz der Nachsorgeleistungen. Er ist die Plattform für gemeinsame und verbindliche Inhalte, für Fortbildung und Qualifizierung sowie für die Entwicklung eines Zertifizierungsinstrumentes auf der Basis des Handbuchs "Pädiatrische Nachsorge". Der Vortrag bietet einen Überblick über die derzeitigen Mitglieder des Qualitätsverbunds sowie dessen Ziele, Aufgaben, aktuelle Entwicklungen und Zukunftspläne.

Einleitung und Überblick

Seit November 2002 gibt es ein gemeinsames Forum für alle Nachsorgeinitiativen nach dem Modell des Bunten Kreises in Deutschland, den "Qualitätsverbund Bunter Kreis".

Teil 1: Überblick über die Entstehungsgeschichte dieses Qualitätsverbundes und seine derzeitigen Aufgaben – von Waltraud Baur

Teil 2: Erfordernisse aus der aktuellen Situation und geplante künftige Entwicklungen – von Andreas Podeswik

Teil 1: Überblick über die Entstehungsgeschichte dieses Qualitätsverbundes und seine derzeitigen Aufgaben

von Waltraud Baur

Der Bunte Kreis Augsburg

Als ich vor neun Jahren meinen Dienst als erste psychosoziale Mitarbeiterin im Bunte Kreis Augsburg antrat, war der Bunte Kreis noch ein kleiner und relativ unbekannter Verein. Zwar verfügte er damals schon über einige Nachsorgeschwestern, der Bereich der psychosozialen Betreuung war jedoch völliges Neuland – und im Spannungsfeld zwischen Sozialdienst, Klinikpsychologie, Kostenträgern und den Erwartungen der Schwestern und Ärzte auf Station gelegentlich auch ein echtes Minenfeld.

Wir alle im Bunte Kreis reagierten mit unserer Tätigkeit auf den großen Bedarf an

Hilfe, Unterstützung und Vernetzung, der sich aus der Situation von Familien mit schwerst-, krebs- und chronisch kranken Kindern ergab, zugleich „erfanden“ wir unsere Arbeit täglich neu. Es gab kein Vorbild, kaum einen „Stand der Wissenschaft“, nur die Not der Familien und unseren Anspruch, möglichst gut und effizient zu helfen.

Erste Weitergabe der Erfahrungen

Noch im selben Jahr begannen wir, die gemachten Erfahrungen an Kolleginnen einer Sozialstation in Kempten weiterzugeben, mit der wir eine Kooperationsvereinbarung geschlossen hatten.

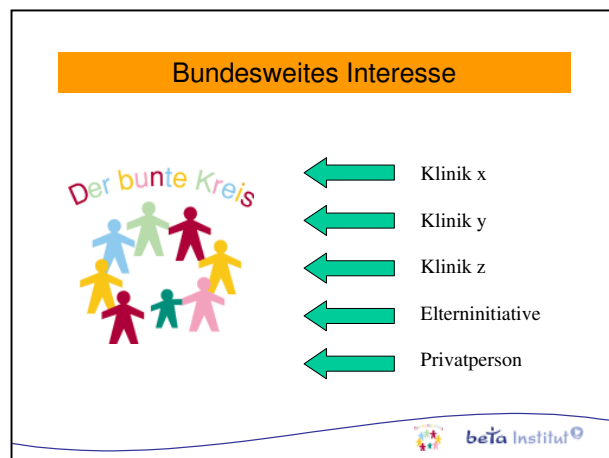
Auch hier gehorchten wir der Not: Das Einzugsgebiet der Kinderklinik Augsburg umfasste auch den gesamten Allgäuer Raum und je nach Verkehrs- und Wetterlage konnte ein kurzer Hausbesuch bei einer Allgäuer Familie den ganzen Tag in Anspruch nehmen – Zeit, die uns bei den anderen Familien fehlte.

Aus der kleinen Kemptener Keimzelle entstand übrigens eine eigene Nachsorgeeinrichtung, der Bunte Kreis Allgäu, der in diesem Jahr sein fünfjähriges Bestehen feiert.

Bundesweites Interesse

Mit der erfolgreichen Arbeit des Bunten Kreises wurden zunehmend auch andere Kliniken und Einrichtungen aus dem Gesundheitswesen auf unser innovatives Konzept aufmerksam. Die Anfragen um Informationen, Besichtigungen und Hospitationen aus dem gesamten Bundesgebiet mehrten sich, schließlich wurden auch Bitten geäußert, andernorts den Aufbau ähnlicher Einrichtungen zu begleiten. Dieses äußerst begrüßenswerte

Interesse bedeutete eine enorme zusätzliche Belastung für die Verantwortlichen und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bunten Kreises.



Projektstelle Bunter Kreis

Um den Aufbau von Nachsorge auch für betroffene Familien außerhalb des bayerischen Regierungsbezirkes Schwaben zu unterstützen, übernahm die Robert Bosch Stiftung daher von 1999 bis 2001 die Finanzierung einer neu geschaffenen Projektstelle Bunter Kreis. Aufgabe dieser Stelle war u.a. die Beratung, Betreuung und Begleitung von Kinderkliniken, Elternselbsthilfegruppen und anderen Einrichtungen im Gesundheitswesen, die Nachsorge nach dem Modellprojekt Bunter Kreis Augsburg aufbauen wollten.

Nach dem Ende des Finanzierungszeitraumes führte das Projekt INIP diese Aufgabe fort.

Entstehung neuer Nachsorgeeinrichtungen

Auf diese Weise entstanden neben dem bereits erwähnten Bunten Kreis **Allgäu** auch in anderen Regionen und Kliniken ganz Westdeutschlands Nachsorgeeinrichtungen nach dem Modell des Bunten Kreises. Das Ausmaß der Unterstützung, das die Initiativen von der Projektstelle benötigten, war naturgemäß sehr verschieden:

- Am Mutterhaus der Borromäerinnen in **Trier** wurde unter der Leitung von Andreas Podeswik mit der „Villa Kunterbunt“ bereits 1999 der bundesweit erste Bunte-Kreis-Nachbau gegründet.
- Am Elisabethenkrankenhaus in Neuburg a.D. entstand im September 2000 der Verein „ELISA“, der pädiatrische Nachsorge in der gesamten „**Region 10**“, d.h. dem Bereich Neuburg/Donau, Ingolstadt, Schrobenhausen und Pfaffenhofen sicherstellte.
- Ebenfalls im September 2000 wurde am St. Vincence-Hospital in Coesfeld der „Bunte Kreis **Münsterland**“ aufgebaut. Herr Limbrock als Geschäftsführer dieses Bunten Kreises berichtet seine Erfahrungen im Anschluss.
<http://www.betainstitut.de/download/symposium-limbrock.pdf>
- In **Aachen** entstand im September 2001 der „BUNTE KREIS Aachen“ als erste klinikunabhängige Nachsorgeeinrichtung.
- Im selben Jahr wurde am Klinikum Süd in **Nürnberg** eine pädiatrische Nachsorgeeinrichtung unter dem Dach des dort bereits bestehenden und bekannten Fördervereins „Klabautermann.“ aufgebaut.
- An der Universitätskinderklinik **Bonn** startete die Betreuung von Früh- und Risikogeborenen und ihren Familien im Januar 2002 im Rahmen der PRIMA-Studie, deren erste Ergebnisse Ihnen Herr Diedrich und Herr Porz heute Nachmittag vorstellen werden. Um die Nachsorge auch nach dem Ende der Studie 2005 sicherzustellen, wurde ein Jahr später der „Bunte Kreis Bonn“ gegründet.
- Ausgehend vom örtlichen „Arbeitskreis Frühförderung“ gründete sich 2002 in **Duisburg** der Bunte Kreis Duisburg als bisher einmalige Plattformlösung für die gesamte Region. Frau Höll, die Geschäftsführerin des Bunten Kreises Duisburg wird ihre Erfahrungen ebenfalls hier im Anschluss einbringen.
<http://www.betainstitut.de/download/symposium-hoell.pdf>
- Am Klinikum **Heilbronn** entstand im Herbst 2002 aus den Jubiläumsaktivitäten der örtlichen Lions-Clubs und mit Unterstützung des bestehenden Fördervereins der Kinderklinik, „Sternschnuppe“, der „Bunte Kreis Heilbronn“.
- Zeitgleich wurde an der Universitätskinderklinik **Heidelberg** der Aufbau von Nachsorge als Projekt des Vereins „Courage“ in Angriff genommen.
- Die Kinderklinik „Auf der Bult“ **Hannover** und das dortige SPZ haben mit dem Projekt „Sonnenblume“ das Modell Bunter Kreis an die regionalen Verhältnisse adaptiert und mit einem Forschungsvorhaben verbunden.

Aus- und Weiterbildung der NachsorgemitarbeiterInnen

Mit der Gründung neuer Nachsorgeeinrichtungen und einem zunehmend klareren Fokus auf die Methode Case Management entstand zugleich ein großer Bedarf an Aus- und Weiterbildung für die künftigen Nachsorgemitarbeiterinnen und -mitarbeiter. Mit der Schaffung eines eigenen Schulungskonzeptes und der Konstituierung der Weiterbildung „Case Management Schwerpunkt Nachsorge“ bereiteten wir die Kolle-

ginnen und auch einige Kollegen auf die Besonderheiten und Anforderungen einer ganzheitlichen Nachsorgetätigkeit vor.

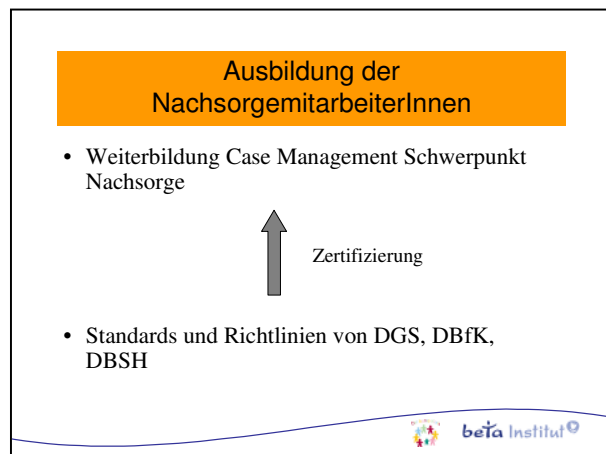
Diese Weiterbildung richtete sich grundsätzlich an alle Berufsgruppen im Gesundheitswesen, ein klarer Schwerpunkt lag jedoch auf den beiden „Kerndisziplinen“ der klinischen Nachsorge, den in der Pflegenachsorge tätigen Kinderkrankenschwestern und den in der psychosozialen Nachsorge tätigen Sozialpädagoginnen und -pädagogen.

Die modular aufgebaute Weiterbildung wurde gemeinsam mit Mitarbeitern des beta Instituts und des Bunten Kreises interdisziplinär erarbeitet, durchgeführt und weiterentwickelt.

Als 2003 in einer deutschlandweiten Arbeitsgemeinschaft verschiedener Fach- und Berufsverbände aus Pflege und sozialer Arbeit die Bedingungen für die Zertifizierung von Case-Management-Weiterbildungen festgelegt wurden, waren auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts beteiligt.

Das beta Institut modifizierte daraufhin sein bestehendes Curriculum und ließ als eine der ersten Einrichtungen in Deutschland seine Weiterbildung zertifizieren. Für frühere

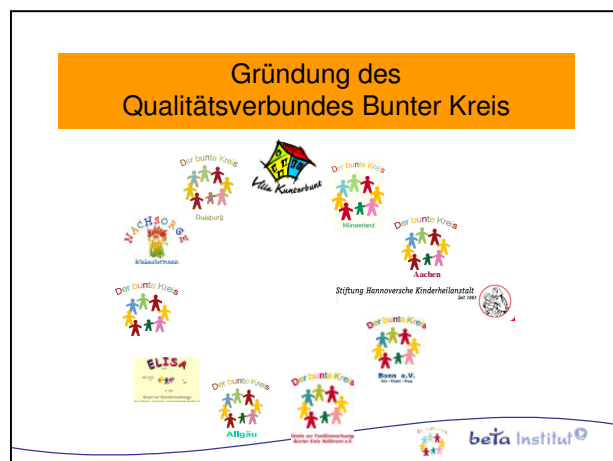
TeilnehmerInnen wurde eine Ergänzungs-Schulung erarbeitet, mit der sie sich nachqualifizieren konnten.



Gründung des Qualitätsverbands Bunter Kreis

Ende 2002 existierten bereits elf Nachsorgeeinrichtungen, die nach dem Modell Bunter Kreis arbeiteten.

Diese Initiativen schlossen sich im November des Jahres zum „Qualitätsverbund Bunter Kreis“ zusammen. Der Qualitätsverbund, dem sich mittlerweile fünf weitere Einrichtungen angeschlossen haben, trifft sich seither zwei Mal jährlich. Er stellt eine Plattform dar, die alle Mitglieder gleichermaßen über neue Entwicklungen informiert und an diesen Entwicklungen beteiligt.



Aufgaben des Qualitätsverbundes

Die Aufgaben des Qualitätsverbundes im Einzelnen sind:

- Sicherung des Qualitätsstandards Bunter Kreis
- Festlegung eines Zertifizierungs- oder Akkreditierungsverfahrens
- Erfahrungsaustausch und
- Aufbau von Kompetenzen auf Leitungs- und Mitarbeiterenebene
- Weiterentwicklung der Nachsorge Modell Bunter Kreis
- Repräsentation des Qualitätsverbundes
- Bundesweite Interessenvertretung der einzelnen Einrichtungen
- Gemeinsame Politik – auch gegenüber den Kostenträgern

Insbesondere in diesem letzten Punkt konnte ein großer Erfolg verbucht werden:

Sozialmedizinische Nachsorge wird Gesetz

Der Qualitätsverbund unterstützte die Initiative des beta Instituts, des Bunten Kreises Augsburg und der betapharm Nachsorgestiftung, pädiatrische Nachsorge als neue Leistung ins Krankenversicherungsrecht aufzunehmen. Im Juni 2003 wurde die Gesetzesinitiative mit Hilfe der Augsburger Puppenkiste in den Bundestag getragen und von Horst Erhardt an Ministerin Schmidt und Horst Seehofer übergeben. Im November 2003 schließlich erfolgte mit einer Neuformulierung des § 43 Abs. 2 SGB V die Aufnahme der Sozialmedizinischen Nachsorge für Kinder in den Leistungskatalog der Krankenkassen. Inzwischen sind auch die Verhandlungen mit den Spitzenverbänden der Krankenkassen zur Erarbeitung entsprechender Richtlinien zum Abschluss gekommen.

Teil 2: Erfordernisse aus der aktuellen Situation und geplante künftige Entwicklungen

von Andreas Podeswik

Qualitätsverbund Bunter Kreis und Gesellschaft sozialmedizinische Nachsorge in der Pädiatrie



Eine Einführung

erarbeitet von Andreas Podeswik, Dr. Egbert Lang, Winfried Limbrock, Ralf Otte, Dr. Friedrich Porz, Dr. Sönke Siefert und Ines Weber

1. Der Bunte Kreis Augsburg
2. Qualitätsverbund Bunter Kreis
3. Gesellschaft sozialmedizinische Nachsorge in der Pädiatrie (GSNP)
4. Warum zwei Vereinigungen

1. Der Bunte Kreis Augsburg

Vor 13 Jahren gründete sich der Bunte Kreis Augsburg, eine familienorientierte Nachsorgeeinrichtung für früh- und risikogeborene Kinder, krebs-, chronisch und schwerstkranke Kinder und Jugendliche sowie ihre Familien. Ziel der Nachsorgeeinrichtung war und ist die Sicherstellung von Behandlungserfolgen nach dem Klinikaufenthalt, die Integration der erkrankten und ggf. behinderten Kinder und Jugendlichen im Alltag sowie die Stabilisierung oder Verbesserung der gesundheitsbezogenen Lebensqualität. Die Nachsorgeleistungen werden mit der Methode Case Management erbracht. Schwerpunkte bilden pflegerische, soziale und psychologische Leistungen, die durch Diätetik und Seelsorge sowie Patientenschulungen ergänzt werden. Die Nachsorgeleistungen sind teilweise Komplexleistungen, deren Grundlage das SGB V (gesetzliche Krankenversicherung, z.B. § 43, Abs. 2 „Sozialmedizinische Nachsorge“), SGB XII (Sozialhilfe, z.B. § 53 „Eingliederungshilfe“ – Erste Stufe der Behindertenhilfe, vgl. Offene Behindertenarbeit in Bayern) oder SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz) sind.

2. Qualitätsverbund Bunter Kreis

Die Notwendigkeit dieser Form der Nachsorge zeigt sich nicht nur in Augsburg, sondern bayern- und bundesweit. Aufgrund der erfolgreichen Tätigkeit übernahm der Bunte Kreis Augsburg eine Modellfunktion. Inzwischen wurden deutschlandweit 16 Einrichtungen gegründet, die nach dem Modell des Bunten Kreises arbeiten. Diese haben sich im November 2002 im Qualitätsverbund Bunter Kreis zusammenschlossen und treffen sich regelmäßig.

Der Bunte Kreis Augsburg vergibt bisher das Namensrecht „Bunter Kreis“, er hat somit die Aufgabe auf die Qualität, die mit dem Namen in Verbindung steht, zu achten. Zukünftig sollen die Namensrechte an die Stiftung „betapharm Nachsorgestiftung“ übergehen, die wiederum auch Träger des Qualitätsverbundes sein wird. Somit hat die Nachsorgestiftung zukünftig die Aufgabe, über den Namen zu wachen. Da die Stiftung im operativen Geschäft nicht tätig sein wird, wird sie diese Aufgabe an den Qualitätsverbund delegieren. Die Geschäftsführer und die Sprechergruppe des Qualitätsverbundes werden also für die Einhaltung der Aufgaben, die mit dem Namen Bunter Kreis in Verbindung stehen, verantwortlich sein. Hieraus ergibt sich die Notwendigkeit, ein umfassendes Qualitätsmanagement mit Zertifizierung der einzelnen Nachsorgeeinrichtungen in Deutschland anzubieten.

Beim 5. Treffen des Qualitätsverbundes im November 2004 in Bad Neuenahr wurde beschlossen, dass für die Zukunft der Nachsorgeeinrichtungen sowie Mitarbeiter und Interessierten aus Nachsorgeeinrichtungen eine neue Organisationsstruktur zu überprüfen ist. Diese Struktur soll zwei Schwerpunkte haben:

1. Qualitätsverbund für das Qualitätsmanagement der „Bunten Kreise in Deutschland“
2. Bildung einer unabhängigen Gesellschaft für sozialmedizinische Nachsorge in der Pädiatrie.

3. Gesellschaft sozialmedizinische Nachsorge in der Pädiatrie

Im Qualitätsverbund Bunter Kreis können nur Einrichtungen Mitglied werden, die sich auf das Nachsorgekonzept des Bunten Kreises beziehen. Dies kann nicht von allen Nachsorgeeinrichtungen in der Pädiatrie verlangt werden. Damit diese sich ebenfalls zu einem Verbund zusammenschließen können, wird die Gesellschaft sozialmedizinische Nachsorge in der Pädiatrie gegründet. Die Initiative geht vom Qualitätsverbund Bunter Kreis aus. Die Gesellschaft soll sich unabhängig von einem Modell wie dem Bunten Kreis entwickeln können.

Die Gesellschaft soll Öffentlichkeitsarbeit, Wissenschaft, Weiterentwicklung der sozialmedizinischen Nachsorge sowie Fortbildung fördern und eine politischen Vertretung darstellen. Sie stellt einen Antrag auf Aufnahme in die „Deutsche Gesellschaft für Kinderheilkunde und Jugendmedizin“.

4. Warum zwei Vereinigungen?

Der Qualitätsverbund hat zukünftig die Aufgabe, die Qualitätsentwicklung der Bunten Kreise weiterzuführen und übernimmt Verantwortung für den Namen, denn „wo Bunter Kreis darauf steht, muss auch Bunter Kreis drin sein“. Somit übernimmt der Verbund für alle seine Mitglieder eine wesentliche Rolle in der Qualitätssicherung. In Zusammenarbeit mit der betapharm Nachsorgestiftung kann der Qualitätsverbund über den Vertrag zu den Namenrechten Einfluss auf die einzelnen Nachsorgeeinrichtungen nehmen. Diesen Einfluss wird er nur dann ausüben, wenn Nachsorgeeinrichtungen mit Namen Bunter Kreis oder die sich auf das Modell beziehen, eine Tätigkeit ausführen, die nicht zu den vereinbarten Grundsätzen passt.

In der GSNP dagegen können alle Personen und Einrichtungen Mitglied werden, auch wenn sie nicht Bunter Kreis heißen oder sich auf dieses Modell berufen. Die Gesellschaft soll sich unabhängig entwickeln. Dabei besteht jedoch die Möglichkeit dass die Entwicklungen zwischen Gesellschaft und Qualitätsverbund divergieren. Eine solche Entwicklung muss grundsätzlich möglich sein. In diesem Fall muss der Qualitätsverbund Bunter Kreis die Möglichkeit haben, sich von der GSNP zu trennen und einen eigenständigen Weg zu gehen. Hieraus ergibt sich die Notwendigkeit, zwei juristisch eigenständige Vereinigungen zu etablieren.

Ziel beider Vereinigungen ist es, sich gemeinsam zu entwickeln und von einander zu profitieren. Dies wird insbesondere durch gemeinsame Treffen und Tagungen sowie durch Personalunion versucht umzusetzen.

Korrespondenzadresse

Waltraud Baur

Dipl.-Päd. im beta Institut

Kobelweg 95, 86156 Augsburg

Tel. 08 21 / 45 05 4 - 0

Fax 08 21 /45 05 4 - 913

E-Mail waltraud.baur@beta-institut.de

www.beta-institut.de